



La Gomera

mit 25
Wanderungen

inklusive
Inselfaltplan

REISE Know-How Verlag Peter Rump | Bielefeld

Izabella Gawin

Reiseführer für individuelles Entdecken



TIPPS

Eintauchen in märchenhaften Lorbeerwald:
im Nationalpark Garajonay | 176

Terrassenhänge und Tausende von Palmen:
das legendäre Valle Gran Rey | 93

Auf der Spur von Walen und Delfinen:
Bootsausflug entlang der Westküste | 124

Gruß aus voreiszeitlicher Epoche:
der Drachenbaum von Agalán | 84, 235

Ein wild-romantischer Strand:
die Playa del Inglés am Fuß hoher Klippen | 123

Grandioser Skywalk über roten Klippen:
der Mirador de Abrante mit Blick bis Teneriffa | 160

Einkehr nach schweißtreibender Bergtour:
in der Bar La Vista in El Cedro | 187

Dramatische Aussicht:
auf das Palmendorf Taguluche aus
500 Metern Höhe | 132

Izabella Gawin

La Gomera



»» Wenn man sich den Irrsinn der Welt anschaut,
dann leben wir hier immer noch
auf der Insel der Glückseligen. ««

Der Valle-Bote

Impressum

Izabella Gawin

REISE KNOW-HOW La Gomera

erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
12., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2023
Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4518-0

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag
Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag
Kartografie: Catherine Raisin, Thomas Buri
Faltplan: Ingenieurbüro B. Spachmüller
Fotonachweis: s. S. 358
Lektorat: Caroline Tiemann
Lektorat (Aktualisierung): Katja Schmelzer

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,
Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089-928096-0, info@kommunal-verlag.de

REISE KNOW-HOW Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: ProLit, prolit.de und alle Barsortimente
A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com
CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch
B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl
oder direkt über den Verlag: www.reise-know-how.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Weiler Arure (stock.adobe ©Y. Jorzik-Brzelinski)
Vordere Umschlagklappe: Ermita de Guarú (gs); Kleines
Bild: Fassadenschmuck in Vueltas (gs)
S. 1: Wilde Wellen an der Playa del Inglés (gs)
S. 2/3: Playa del Inglés im Valle Gran Rey (gs)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von
der Autorin mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autorin keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten
und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne
Wertung gegenüber anderen anzusehen.
Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein
subjektive Einschätzungen der Autorin und
dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung
von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links, GPS-
Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusatzleistung
des Verlages, auf die kein Anspruch besteht
und für deren Richtigkeit aufgrund der Verän-
derlichkeit solcher Informationen auch nicht
gehaftet werden kann. Insbesondere behält
sich der Verlag deshalb vor, die Bereitstellung
und die Zugriffsmöglichkeit zeitlich zu befris-
ten und den Zugriff hierauf auch vorfristig
abzuschalten.



Izabella Gawin

LA GOMERA

Vorwort

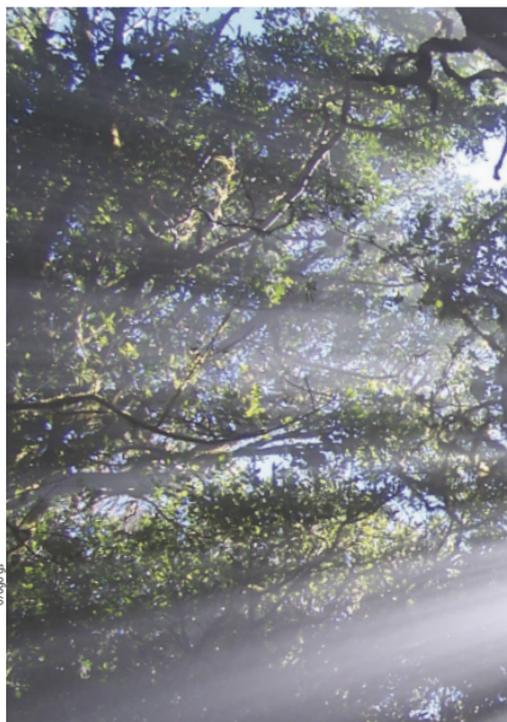
Wer nach La Gomera fährt, sucht weder Animation noch rauschendes Nightlife, weder kilometerlangen Strand noch „Deutsche Hausmannskost“. Der Kontrast zu den touristischen Zentren im Süden Teneriffas könnte größer nicht sein. Dort die vielstöckigen Bettenburgen direkt am Meer, hier überschaubare Orte mit kleinen Häusern, **gedrosseltes Tempo, Erholung und Ruhe.**

Natürlich hat sich auch auf La Gomera in den vergangenen Jahrzehnten einiges verändert. Als deutsche „Blumenkinder“ die Insel entdeckten, gab es noch keine breiten, von der EU finanzierten Straßen, keine kühn durchs Gebirge geschlagenen Tunnel. Die Fahrt vom Hafen San Sebastián zur anderen Inselseite dauerte vier Stunden, es gab keine Mietautos, nur klapprige Busse, die sich über die kurvenreiche Piste quälten und manches Mal liegen blieben. Und öfters kam es vor, dass die Passagiere aussteigen und eigenhändig von den Steilwänden abgestürzte Steine wegräumen mussten. Derlei Abenteuer sind vorbei. Heute braucht man für die Strecke von der Inselhauptstadt ins Valle Gran Rey nur noch 90 Minuten.

Und wer keine Lust hat, im Hafen so gleich ein Auto zu mieten oder auf den nächsten Bus zu warten, hat nun auch die Chance, mit dem Schiff weiterzufahren. Mit einer Personenfähre geht es via Playa Santiago ins gelobte „Tal des Großen Königs“. Unterwegs sieht man rostrote bis schwarze Klippen, an die die

Brandung schäumend ihre Wellen wirft. Man tuckert vorbei an Buchten, die noch immer menschenleer sind. Und mit etwas Glück begleitet eine Gruppe Delfine die Fähre. Heute sind sogar die abgelegenen Orte der Insel ans Verkehrsnetz angeschlossen, und dem Süden wurde gar ein Inlandsflughafen beschert.

La Gomera ist die zweitkleinste und zugleich **wildeste Insel des Kanarischen Archipels**. Sie fasziniert mit urwüchsiger, abwechslungsreicher Natur – wie geschaffen zum **Wandern**. Binnen weniger Stunden erlebt man die unterschiedlichsten Landschaften: steil aufragende Felsfestungen und Palmenhaine, subtropische Täler und terrassierte, oft farbig leuchtende Hänge. Tatsächlich gibt es kaum einen Urlauber, der nicht wenigstens einmal seinen Ferienort verlässt, um zu einer Tour ins Zentrum der Insel aufzubrechen. Höchster Berg ist der



Garajonay (1487 Meter), zu seinen Füßen erstreckt sich ein dschungelhafter Lorbeerwald mit uralten, knorrigen Bäumen. Huschende Wolkenschleier, geheimnisvolle Flechten und gurgelnde Bäche – wer hier wandert, hat genug Traumstoff für die kommende Nacht. Die 25 detailliert beschriebenen **Wandertouren** mit Karten und GPS-Tracks helfen Ihnen bei der Erkundung der schönsten Landschaften: Sie führen durch den Nationalpark, durch abgelegene Bergdörfer und einsame Canyons, hoch über Klippen zu wilden Stränden.

Doch man kann es auch entspannt angehen und sich vom **gomerischen Lebensgefühl** anstecken lassen: Morgens ein Bad am Strand und mittags abhängen in einem Promenadencafé, nachmittags Siesta unterm Avocado-Baum und abends der großen Sonne beim Untergehen zuschauen. Auf La Gomera lebt man

im Moment und vergisst erstaunlich schnell, dass es eine Welt da draußen gibt mit E-Mails und Check-Portalen, Schnäppchen und Staus ...

Ausführlich werden in diesem Buch auch die Urlaubszentren Valle Gran Rey und Playa Santiago sowie die **Hauptstadt San Sebastián** vorgestellt.

Und natürlich kommt auch der **touristisch wenig erschlossene Norden** nicht zu kurz.

Neben Tipps zu sportlichen Aktivitäten, Kultur und Unterhaltung erhalten Sie fundierte Empfehlungen, wo Sie gut wohnen und essen können und wie Sie preiswert Urlaub machen, ohne auf Qualität zu verzichten. Genießen Sie Ihre Wochen auf La Gomera!

Izabella Gawin
Izabella Gawin



Inhalt

Vorwort	4
Kartenverzeichnis	10
Steckbrief La Gomera	11
Hinweise zur Benutzung	12
Die Regionen im Überblick	14
Reiserouten und Touren	18
La Gomera: Zu jeder Zeit	24
Fünf Orte zum Schauen	26
Fünf Berge zum Besteigen	27
Fünf Strände	28
Fünf Lokale zum Schlemmen	29

1

Der bergige Osten 30

San Sebastián	34
<i>Die grausam-schöne Beatriz – Karriere einer Hofdame</i>	42
Monumento al Sagrado Corazón de Jesús	47
Barranco de la Villa	54
<i>La Gomera in Öl und Acryl – Magischer Realismus à la Kolitscher</i>	56
Playa de Avalos	58
Ermita de Nuestra Señora de Guadalupe	59
El Cabrito	60
<i>Otto Mühl – Künstler und Kommunarde</i>	62
Degollada de Peraza	63
Vegaipala und Jerduñe	63

2

Der sonnige Süden 64

Playa Santiago	68
<i>Wandern zu Badebuchten</i>	73
<i>Olsen – die reichsten Gomereros kommen aus Norwegen</i>	80

Rund um Pastrana	82
Barranco de Santiago	82
Pastrana	83
Benchijjúgua	83
Alajeró	83
<i>El Drago – der Drachenbaum von Agalán</i>	84
Imada	87
La Dama und La Rajita	89

3

Der dramatische Westen 90

Valle Gran Rey	93
La Calera	94
La Playa	99
<i>Vom Aussteigerparadies zum Pauschalreiseziel</i>	100
La Puntilla	107
Vueltas	111
<i>„Ort des Lichts“ – die Bucht von Argaga</i>	113
<i>Das touristische Geschäft – von Siegern und Verlierern</i>	118
Borbalán	119
Obertal	122
Mirador del Palmarejo	122
Strände	123
Aktivitäten	124
<i>La-Gomera-Gecko gegen Lacoste-Krokodil</i>	126
<i>Der musizierende Wal – König der Meere</i>	130
Arure	132
Las Hayas	133
El Cercado	134
<i>Seit über 40 Jahren – zu Gast bei Doña Efigenia</i>	135
Chipude	137
La Fortaleza	139

4 Der grüne Norden 140

Chorros de Epina	143
Taguluche	144
Alojera	145
Tazo und Arguamul	147
<i>Nicht nur für Naschmäuler – gomerischer Palmensirup</i>	148
Vallehermoso	149
<i>Castillo del Mar – die „Meeresburg“</i>	154
Tamargada	158
Las Rosas	158
Roque Blanco	158
Juego de Bolas	159
Mirador de Abrante	160
Agulo	161
Lepe	165
Hermigua	165

5 Der Nationalpark Garajonay 176

<i>Auf dem höchsten Gipfel vereint – die Legende von Gara und Jonay</i>	180
Laguna Grande	181
Alto de Contadero	182
Los Roques	182
El Cedro	184
<i>In den Tiefen des Nebelwalds – Hexenzauber um Mitternacht</i>	186
Mirador de Igualero	187
<i>Picknick im Wald</i>	188

Die hier **fett gedruckten Orte** sind die bedeutendsten der Regionen. Auf den angegebenen Seiten finden sich Infokästen mit Angaben zu Busverbindungen, Touristeninformationen, Banken, Gesundheitszentren etc.

6 Die 25 schönsten Wanderungen 190

Praktische Tipps	192
1. Aufstieg aus dem Tal des Großen Königs: von La Calera nach Arure**	196
2. Zum Wasserfall: von El Guro zum Salto del Agua**	198
3. Bergterrassen, Almen und ein Töpferdorf: von El Guro nach El Cercado**	200
4. Aussichtsrunde auf einem Hochplateau: von El Guro nach Teguergenche***	203
5. Von Bergdorf zu Bergdorf: von Arure über Lay Hayas nach El Cercado*	205
6. Paradiesischer Garten: Spazierrunde durch den Jardín de las Creces*	208
7. Zwischen Himmel und Erde: von Chipude auf den Festungsberg La Fortaleza**	210
8. Zauberwald – Ruhige Runde ab Raso de la Bruma*	212
9. Vom Hexenplatz zum höchsten Gipfel: Runde ab Laguna Grande über den Garajonay*	214
10. Klassische Runde durch den Lorbeerwald: von Alto de Contadero nach El Cedro und zurück über die Ermita de Lourdes**	217
11. Schnuppertour ab Pajarito*	219
12. Malerisches Bergdorf Imada: Rundtour ab Pajarito an der Höhenstraße**	221
13. Schluchten und ein idyllischer Weiler: Rundtour ab Imada**	224
14. Schnejungfrau und gigantische Felsen: Runde von der Degollada de Peraza über La Laja und den Roque Agando**	226

15. Von der Höhenstraße zur Südküste: Abstieg vom Roque Agando über Pastrana nach Playa Santiago**	229	Einkaufen	270
16. Wohin die Füße tragen: Abstieg von Imada über Guarimiar nach Playa Santiago***	233	Einreise- und Ausreisebestimmungen	272
17. Legendärer Drachenbaum: von Cruce de Imada zum Kalvarienberg*~**	235	Elektrizität	273
18. Zum „Getreidehafen“: von Alojera zum Puerto del Trigo*	237	Essen und Trinken	274
19. Wunderquellen und romantischer See: Runde von Vallehermoso über Chorros de Epina**	239	Feste, Feiertage und Events	279
20. Einsiedeleien und grandiose Aussichtspunkte: Runde von Vallehermoso via Buenavista und Playa**	242	Fotografieren	279
21. Die rote Steilwand über Agulo: Aufstieg zum Besucherzentrum Juego de Bolas***	246	Geld	280
22. Rund um einen Märchensee: Presa de la Mériga*	249	Gesundheit und Hygiene	281
23. Zur Playa de la Caleta – einem wild-schönen Strand*	251	Mit Haustier unterwegs	282
24. Steilaufstieg zum Nationalpark: Runde ab Hermigua zum Wasserfall***	253	Information	283
25. La Gomeras Ostküste: von San Sebastián nach El Cabrito und zurück**	257	Mit Kindern unterwegs	286
		Klima und Reisezeit	288
		Kommunikation unterwegs	288
		LGBT+	288
		Notfälle	289
		Öffnungszeiten	289
		Post	290
		Rauchen	290
		Reisegepäck und Ausrüstung	290
		Sicherheit	290
		Sport und Aktivitäten	291
		Sprache	296
		Unterkunft	296
		Verhaltenstipps	300
		Verkehrsmittel	301
		Zeit	303
		8 Land und Leute	304
		Was bietet die Insel?	306
		Mildes Klima	
		zu allen Jahreszeiten	306
		Lavastrände	
		und einsame Küsten	309
		Schluchten und Nebelwald, Bananen und Palmen	312
		<i>Gomerische Bananen – süß, fleckig und krumm</i>	316
		Rieseneidechsen und Geckos	317
		<i>Die Rieseneidechse – ein Fossil meldet sich zurück</i>	318
7 Praktische Reisetipps A–Z	260		
Anreise	262		
Autofahren	266		
<i>Umweltschutz auf La Gomera</i>	267		
Barrierefreies Reisen	270		
Camping	270		

Feste und Folklore	319	9 Anhang	334
Altkanarische Kultur	323		
<i>El Silbo –</i>			
<i>Renaissance einer Pfeifsprache</i>	324	Literatur-, Musik- und Film Tipps	336
Geschichtlicher Überblick	325	Kleine Sprachhilfe Spanisch	339
		Busplan	346
		Entfernungstabelle	344
		Register	351
		Die Autorin	359
		Schreiben Sie uns!	360

Von San Sebastián's Klippe reicht
der Blick bis Teneriffa



Karten

La Gomera, Blattschnitt	
Umschlagklappe hinten	
La Gomera, Übersicht Wanderungen	
Umschlagklappe vorn	
Die Regionen im Überblick	14
Reiserouten und Touren	18–20

Übersichtskarten

Osten	32
Süden	66
Westen	92
Norden	142
Nationalpark Garajonay	178

Ortspläne

Hermigua	170
Playa Santiago	70
San Sebastián	38
Valle Gran Rey, La Calera	98
Valle Gran Rey, La Playa	102
Valle Gran Rey, Überblick	96
Valle Gran Rey, Vueltas	112
Vallehermoso	150

Wanderkarten

Wanderungen 1 und 2	199
Wanderung 3 und 4	202
Wanderungen 5 und 6	206
Wanderung 7	210
Wanderung 8	213
Wanderung 9	215
Wanderung 10	218
Wanderung 11	220
Wanderung 12	221
Wanderung 13	225
Wanderung 14	227
Wanderungen 15, 16, 17	230
Wanderung 18	237
Wanderung 19	240
Wanderung 20	243
Wanderung 21	247
Wanderung 22	250
Wanderung 23	252
Wanderung 24	254
Wanderung 25	258

Themenkarte

La Gomera: Busplan	346
--------------------	-----

Steckbrief La Gomera

■ **Lage:** im Westen des Archipels, über 300 km vom afrikanischen Festland und 1500 km von Gibraltar entfernt.

■ **Fläche:** 378 km², fast kreisförmig; 81,5 km² sind bewaldet, 16,2 km² der Insel werden landwirtschaftlich genutzt.

■ **Höchster Berg:** Garajonay (1487 m)

■ **Einwohnerzahl:** 22.400, verteilt auf sechs Gemeinden.

■ **Hauptstadt:** San Sebastián de la Gomera, 9100 Einwohner.

■ **Religion:** vorwiegend römisch-katholisch.

■ **Sprache:** Spanisch; die einheimische Bevölkerung verfügt kaum über Fremdsprachenkenntnisse – dank gutem Willen klappt die Verständigung trotzdem!

■ **Verwaltung:** Die Kanarischen Inseln bilden innerhalb Spaniens eine autonome Region (vergleichbar mit den Bundesländern in Deutschland). Sie ist in zwei Provinzen aufgeteilt: La Gomera gehört seit 1927 mit La Palma, El Hierro und Teneriffa zur Westprovinz Santa Cruz de Tenerife, Gran Canaria bildet mit Lanzarote und Fuerteventura die Ostprovinz Las Palmas de Gran Canaria. Jede Insel wird von einem

Inselrat, dem *Cabildo Insular*, verwaltet; dieser überwacht die Arbeit der *Ayuntamientos*, der Bürgermeisterämter der Gemeinden.

■ **Wirtschaft:** Bananen sind das einzige Exportgut der Insel; ausschließlich für den Eigenbedarf werden Kartoffeln, Mais und Tomaten angebaut, Fischfang und Viehwirtschaft haben nur noch geringe Bedeutung. Viele Jugendliche ziehen auf die Nachbarinsel Teneriffa, um im Tourismusgewerbe zu arbeiten; nur wenige finden Anstellung in den Hotels und Apartmentanlagen La Gomeras.

■ **Tourismus:** Einige Hotels und Apartmentanlagen in Valle Gran Rey, Playa Santiago, Hermigua und San Sebastián, doch keine Feriententren. Im Valle viele Apartments, an der Grenze zum Nationalpark auch mehrere restaurierte Landhäuser.

■ **Letzter Vulkanausbruch:** Die letzten Ausbrüche auf La Gomera liegen 2,8 Mio. Jahre zurück, auf der Nachbarinsel La Palma brach jedoch zuletzt 2021/22 ein Vulkan aus. Nirgends sonst auf den Kanaren hatten deshalb die Kräfte der Erosion so viel Zeit, das Antlitz der Insel zu formen.

■ **Zeit:** Westeuropäische Zeit (= Mitteleuropäische Zeit minus 1 Std.)



Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung.**



... steht für spezielle Empfehlungen der Autorin: abseits der Hauptpfade, nach seinem persönlichen Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine La Gomera-Besucher ihre Freude haben.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen.**

1 Die farbigen Nummern in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen **Karteneintrag.**

GPS-Tracks

 Für die im Buch vorgestellten Wanderungen stehen auf www.reise-know-how.de GPS-Tracks im Format gpx zum kostenlosen Download bereit. Sie finden die Daten auf der Produktseite dieses Titels.

Preiskategorien Hotels

Unterbringung für zwei Personen in einem Doppelzimmer.

- ① bis 70 €
- ② 70–120 €
- ③ 120–180 €
- ④ über 180 €

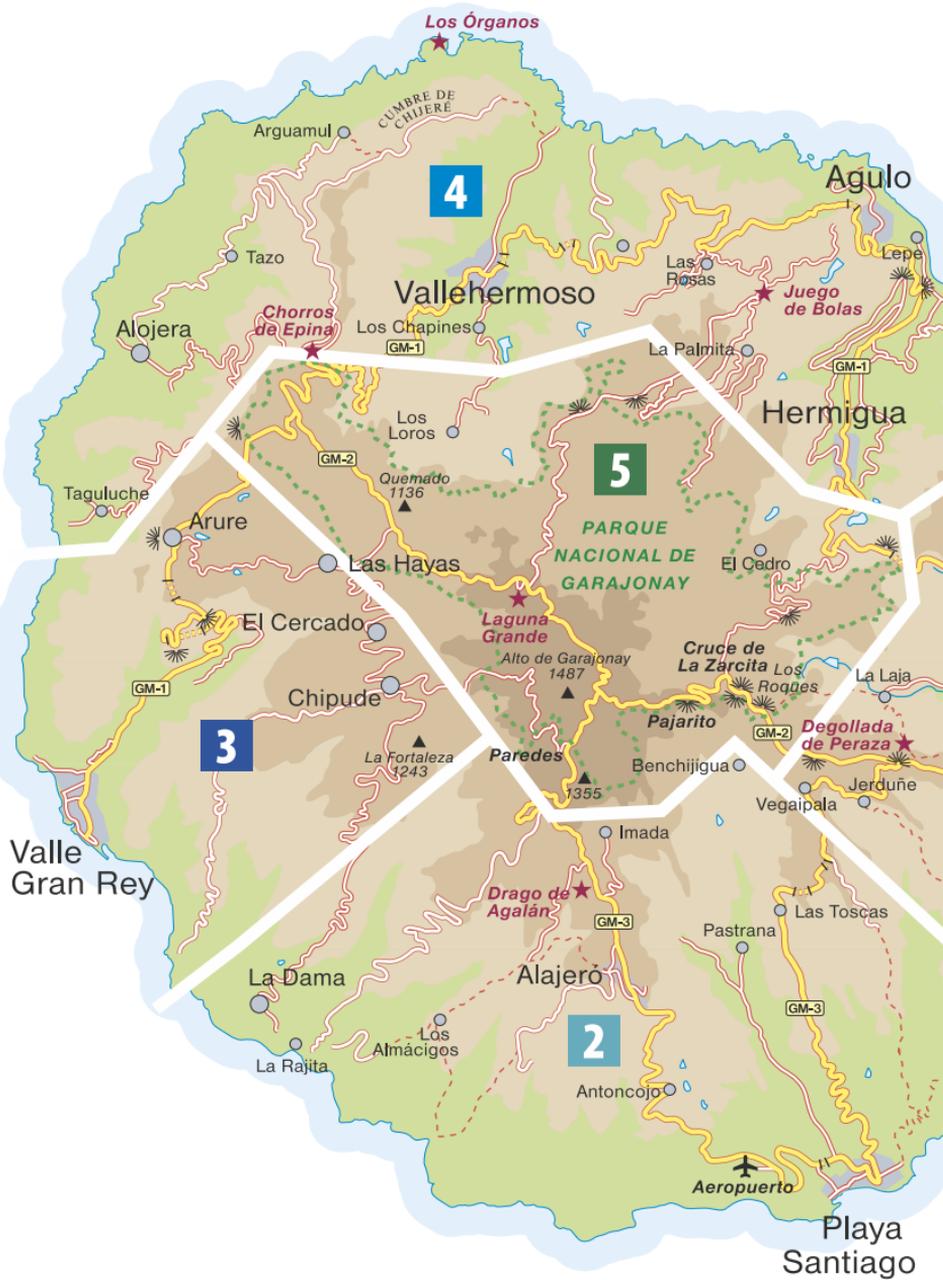
Preiskategorien Restaurants

Die Preise gelten für ein Hauptgericht mit Nachspeise oder Getränk.

- ① bis 15 €
- ② 15–25 €
- ③ ab 25 €

 **Gesang der Sirene?** Vielleicht auf gomerisch? Bugfigur am Apartment „Schiff“ im „Oasis“ (La Playa, Valle Gran Rey)





Die Regionen im Überblick

La Gomera ist **wie eine Torte**, aus der Stücke herausgeschnitten wurden: Vom flachen Hochland senken sich strahlenförmig 53 Schluchten zur Küste hinab, wo sie mit kleinen Stränden ins Meer münden. Mit ihren knapp 400 Quadratkilometern mag die Insel klein wirken, doch der Wettermacher Passat sorgt für eine erstaunliche **Vielfalt an Klimazonen und Landschaften**. So kann es vorkommen, dass Sie im kargen Süden am Strand in der Sonne schwitzen, während ihre Freunde im Lorbeerwald des Hochlands Wintersachen anziehen und im Norden gar den Regenschirm aufspannen müssen!



1 Der bergige Osten | 30

Den Osten lernen fast alle Besucher bei der Anreise kennen, denn hier liegt die Hauptstadt **San Sebastián (S. 34)**, mit ihrem Fährhafen das „Eintrittstor“ zur Insel. „Hauptstadt“ ist freilich hoch gegriffen. Vielmehr handelt es sich um ein größeres, gemütliches Dorf mit netten Promenaden und schattigen Plätzen. Besucher, die es ruhig angehen lassen, verbringen hier am Anfang ihrer Reise nach La Gomera gern ein oder zwei Nächte. Auch das Hinterland ist attraktiv: Gerundete, oft von einem grünen Schimmer überzogene Bergrücken führen landeinwärts; die „Schlucht hinter der Stadt“ (**Barranco de la Villa, S. 54**) verlängert sich in den wildromantischen **Barranco de las Lajas (S. 55)** mit Seen, Palmen- und Orangenhainen.

2 Der sonnige Süden | 64

So grün der Norden, so karg ist der Süden: Sonnenverglühte Hänge in Ocker, Rot und Braun fallen schroff in Richtung Küste ab. Ihre terrassierten Flanken lassen erkennen, dass selbst in dieser trockenen Region vor gar nicht langer Zeit Landwirtschaft betrieben wurde. Heute beschränkt sich diese auf schattige Täler, die tief zwischen Bergriesen liegen. Ganz anders sieht es an der Südküste aus, wo sich La Gomeras kleiner, luxuriöser Flughafen befindet. Auch ein Ferien-Resort der feinen Art wurde hier angelegt und neben ihm ein 18-Loch-Golfplatz. Traveller können sich gleichfalls für den „sonnensicheren“ Süden erwärmen, denn der Küstenort **Playa Santiago (S. 68)** bietet eine große Kiessandbucht, übernachten kann man in Apartments und Pensionen. Östlich des Ortes entdeckt man wildromantische Strände.

3 Der dramatische Westen | 90

Wie der Süden liegt auch der Westen im Schatten des Nordostpassats – nur selten lassen sich Wolken blicken. Doch dank sprudelnder Quellen ist es hier üppig grün. Das Filetstück des Westens ist das **Valle Gran Rey (S. 93)**, das „Tal des Großen Königs“, eine der schönsten Landschaften der Kanaren. In seinem Oberlauf hängen Weidenbüsche an fast senkrechten Steilwänden, im Unterlauf setzen Palmen und Bananen grüne Akzente. Dazu kommen schmale, den Flanken abgerungene Terrassenfelder – eine spektakuläre „Land Art“, ein Kunstwerk ohne Künstler. Wo sich das Tal mit einem kilometerbreiten Mündungsdelta zur Küste öffnet, liegen mehrere Strände. Sie begünstigen den touristischen Aufstieg des Tals – vom „Hippie-Hideaway“ zum heutigen Mix aus Individual- und Pauschalurlaub. Mehrere Ortsteile hat das „Valle“, und ein jeder hat seinen eigenen Charakter – alle bieten gute Unterkünfte, szenige Lokale und Läden.

4 Der grüne Norden | 140

An der Küste stehen mächtige Klippen, die bis zu 700 Meter in die Höhe ragen. Sie bieten dem Passat die Stirn – oft oft bilden sich Wolken, die die Temperatur dämpfen und für Feuchtigkeit sorgen. Durch mehrere Täler ziehen die Wolken landeinwärts und beleben alles, was ihnen in den Weg kommt: Äcker und Gärten, Obst- und Gemüseanpflanzungen. Nicht umsonst heißt eines der Täler **Vallehermoso (S. 149)**, „Schönes Tal“, und wartet sogar mit einem kleinen Stausee auf. In vortouristischer Zeit, als noch die Landwirtschaft für Wohlstand sorgte, waren Vallehermoso, **Hermigua (S. 165)** und **Agulo (S. 161)** La Gomeras reichste Gemeindeorte. Daran erinnern bis heute schöne Plätze mit Kirchen und Bürgerhäusern. Zwar wirken die Orte heute etwas verschlafen, doch alle haben reichlich Unterkünfte und Lokale. Gute Wanderwege starten vor der Haustür – nur mit dem Baden sieht es aufgrund der starken Brandung nicht so gut aus. Naturschwimmbecken gibt es in Vallehermoso und Hermigua, doch auch dort ist das Baden nur im Sommer zu empfehlen.

☞ Blick hinab ins Valle Gran Rey

5 Der Nationalpark Garajonay | 176

Als Nationalpark wird der Lorbeerwald auf dem Hochland in der Inselmitte geschützt, ein Wald, wie es ihn in solcher Größe und Schönheit kein zweites Mal gibt: ein immergrünes Zauberreich mit knorrigen Lorbeerbäumen, die Wolken „melken“, mit weiß huschenden Schleiern und dem immerwährenden Geräusch herabtröpfelnden Wassers. Aus dem dichten Blätterdach ragen mächtige „Roques“ auf, erstarrte Magmaschlote, die daran erinnern, dass La Gomera eine Vulkan-

insel ist. Dramatisch geht es auch am Rand des Hochlands zu: Mit Steilhängen, über die sich in regenreichen Wintern Wasserfälle ergießen, bricht es in alle Himmelsrichtungen zu Schluchten ab, die sich ihren Weg zur Küste suchen. So urtümlich der Nationalpark auch erscheint, ist er doch über die Höhenstraße GM-2 bestens erschlossen. An ihr starten zahlreiche markierte Wanderwege. Kein einziges Dorf gibt es im Nationalpark, wohl aber an seinem Rand: Weiler wie **El Cedro (S. 184)**, **Las Hayas (S. 133)** und **El Cercado (S. 134)** bieten Kost und Logis.



Reiserouten und Touren

La Gomeras **Straßennetz** ist überschaubar und doch erschließt es alle Schönheiten der Insel. Es gibt drei Hauptachsen: Die GM-1 führt von San Sebastián nahe der Nordküste bis Vallehermoso und dann südwärts bis Valle Gran Rey. Die GM-2 bedient das Inselrückgrat quer über die Insel. Von ihr zweigt die GM-3 ab, die in einem weiten Bogen den Insel Süden erschließt. Zwischen den drei Hauptadern verlaufen einige wenige Verbindungsstraßen.

Auch **per Schiff** kann man La Gomera erleben. Die **von Los Cristianos** im Süden der Nachbarinsel **Teneriffa** startende Fähre steuert die Inselhauptstadt San Sebastián an. Wer will, schippert weiter bis Valle Gran Rey (→ Tour 1). Im Hafen von Valle Gran Rey (Ortsteil Vueltas) werden Bootstouren angeboten – von *Whalewatching* bis Orgelklippen besichtigen.

- Alle Touren sind auf dem diesem Buch beiliegenden **Faltplan** eingezeichnet.
- Eine **Entfernungstabelle** der wichtigsten Orte findet sich im Anhang dieses Buches.

Tour 1

Lust auf Dolce Vita? Mit der Fähre auf schnellstem Weg ins „Valle“



So sieht der Traumurlaub für viele Gomera-Fans aus: Mit dem Flieger nach Teneriffa-Süd, dann mit der Fähre via San Sebastián ins Valle Gran Rey, das „**Tal des Großen Königs**“. Hier, im sonnigen „Valle“, kann man gut baden, leicht andere Leute kennenlernen und **Szene-Lokale** genießen. Das Ambiente ist so ansteckend entspannt, dass man voll damit beschäftigt ist, das süße Nichtstun zu genießen. Und wer will, kann ohne lange Anfahrten schöne **Wanderungen** unternehmen (Wanderungen 1 bis 4). Kaum hat man sich versehen, sind zehn oder 14 Tage vorbei.

■ **Fähre** von San Sebastián nach Vueltas (Valle Gran Rey): 30 km/1:10 Std., ca. 14 € p.P. (→ Kap. Praktische Reisetipps A–Z, Anreise/Überfahrt nach La Gomera)

☒ Silberband am Fuß des Roque Agando



730go.gs

Tour 2

Einstiegstour mit dem Mietwagen: von San Sebastián ins Valle Gran Rey



Warum nicht aus dem Transfer eine **Genusstour** machen? Da die meisten Gomera-Reisenden in San Sebastián ankommen und das Valle Gran Rey anpeilen, sollen diese beiden Orte die Eckpunkte der Einstiegstour sein. Nehmen Sie also Ihren Mietwagen in Empfang, verstauen Sie Ihr Gepäck im Kofferraum und los geht's durch einen **märchenhaften Lorbeerwald** quer über die Insel! Unterwegs passieren Sie einige tolle Aussichtspunkte, die Ihnen den Norden, Süden, Osten und Westen La Gomeras zu Füßen legen.

- **Länge:** 50 km
- **Reine Fahrtzeit:** 1:15–1:30 Std.
- **Hinweis:** Bus Nr. 1 fährt die gleiche Strecke ab, hat aber gegenüber dem Mietwagen den Nachteil, dass man an schönen Stellen nicht aussteigen kann.

San Sebastián verlassen Sie auf der GM-2, die sich in weiten Kehren die sonnenverglühten Hänge hochschraubt. Nach 21 km bietet der Pass **Degollada de Pezaza** einen ersten fantastischen Ausblick auf die Gebirgsstaffeln im Inselnorden. Sogleich sind Sie im **Nationalpark Garajonay**, dessen Teppich aus immergrünen Lorbeerbäumen die Hänge weniger schroff erscheinen lässt. Dann können Sie eine seltsame „Familie“ bestaunen: Die **Familia de los Roques** (zwischen Km. 18,6 und 21) besteht aus verwitterten Vulkanschloten – von Aussichtsterassen können Sie über Schluchten hin-

weg gen Süd und Nord blicken. Weiter geht es auf der GM-2 durch den geheimnisvollen Lorbeerwald. Der nächste Halt empfiehlt sich auf der Waldlichtung **La guna Grande**, dort gibt es einen Picknickplatz mit Info-Punkt und Ausflugslokal. Haben Sie Lust auf einen kurzen Lorbeer-Naturlehrpfad? Dann aber bitte nichts Wertvolles sichtbar im Mietwagen liegen lassen!

Anschließend ignorieren Sie alle Abzweige zur Linken – die Orte, zu denen sie führen, heben wir für eine andere Tour auf. Erst an der Kreuzung Apartacaminos biegen wir links in die GM-1 ein und passieren wenig später das Straßendorf Arure. Ein kurzer Abstecher nach rechts bringt Sie zum **Mirador del Santo**, einen Aussichtspunkt mit Tiefblick in die Einsamkeit des wilden Westens – grandios!

Kaum weniger attraktiv ist die letzte Etappe: Über viele (gut ausgebaute!) Serpentin und mehrere Tunnel führt die GM-1 vom Hochland ins **Valle Gran Rey** hinab. An jeder Windung ergeben sich neue Perspektiven auf das Tal mit seinen terrassierten Steilhängen, Palmenhainen und dem sich weit zum Meer öffnenden Delta. Vom **Mirador del Palmarejo**, der sich wie ein Adlerhorst in den Fels krallt, schauen Sie in schwindelerregende Tiefe. Dann nur noch wenige Kilometer und Sie sind am Ziel: Je nachdem, wo Sie Ihre Unterkunft gebucht haben, steuern Sie La Calera, La Playa und La Puntilla (rechts) oder Borbalán und Vueltas (links) an.



90194 51

☐ Hoch über dem Tal von Hermigua

Tour 3

Einmal rund um die Insel (mit Mietwagen oder Bus)



La Gomera mag klein aussehen, doch aufgrund der vielen Schluchten kommt man nur langsam voran. Eine Inselumrundung im Mietauto an einem Tag ist zwar möglich, aber nicht unbedingt sinnvoll, weil man die Schönheit der Insel dann fast nur durch die Windschutzscheibe sieht. Besser ist es, die Tour auf zwei oder drei Tage zu verteilen und unterwegs Quartier zu nehmen. Oder Sie planen Ihren Urlaub gleich als Reise von Ort zu Ort und bleiben an jedem Zwischenziel ein paar Tage! Wir lassen die Tour in San Sebastián starten, doch natürlich können Sie sich an jedem beliebigen Ort in sie einklinken.

- **Länge:** 172 km
- **Reine Fahrtzeit:** 5–6 Std.
- **Hinweis I:** Übernachtungsmöglichkeiten auf Tagesbasis gibt es in Hermigua, Agulo, Vallehermoso, Valle Gran Rey, Las Hayas, Chipude, Playa Santiago und San Sebastián (→ Ortskapitel).
- **Hinweis II:** Wer die Tour mit Bus unternimmt, fährt von San Sebastián mit Linie 2 bis Vallehermoso

so und steigt dort um in Linie 8 bis Valle Gran Rey. Vom „Tal des Großen Königs“ geht es mit Linie 6 bis zum Flughafen (*Aeropuerto*) und von dort mit Linie 7 via Playa Santiago nach San Sebastián. Aufgrund karger Verbindungen benötigt die Bustour genaue Planung (→ Anhang/Busplan)!

Verlassen Sie San Sebastián auf der GM-1 Richtung Norden, werden Sie sogleich von einer wild-kargen Gebirgslandschaft aufgenommen. Nach 7,5 km – unmittelbar vor einem Tunnel – lädt der **Mirador de Manaderos** zu einer Pause ein: Tief unten schlängelt sich der **Barranco de la Villa**, darüber türmen sich Gebirgsketten. Dann windet sich die GM-1 zu einem Pass auf 1000 m hinauf – nun sehen Sie die grünen Ausläufer des Lorbeerwalds. So hoch Sie gekommen sind, so tief müssen Sie nun wieder hinab: In vielen Kurven schlängelt sich die Straße ins **Tal von Hermigua** inmitten seiner Bananenfelder. Eine Pause bietet sich auf der gemütlichen Terrasse der **Tasca Telémaco** oder in der **Casa Creativa** an – beide mit Talblick.

Dann schraubt sich die Straße wieder hinauf. Agulo liegt auf mehreren flachen Kuppen wie auf Präsentiertellern, eingrahmt von einer mächtigen Felsarena. Wenn Sie Glück haben, sehen Sie jenseits des Meeres den majestätischen Kegel des Teide (3715 m, Spaniens höchster Berg) auf der Nachbarinsel Teneriffa.

Ein paar Kilometer weiter lohnt im Weiler **Las Rosas** ein Abstecher ins **Nationalpark-Besucherzentrum Juego de Bolas** (hin und zurück zusätzlich 16 km). Hier wird La Gomeras Natur anschaulich erklärt. Im botanischen Garten wachsen viele Kanaren-Exoten. Zwischen Besucherzentrum und angrenzendem Lokal führt eine schmale Straße

zum **Mirador de Abrante**, einem spektakulären *Skywalk* für Schwindelfreie. Und auch hier können Sie einen Kaffee trinken ...

Anschließend fahren Sie zur GM-1 zurück. Die Straße krallt sich in die Klippen und eröffnet berauschte Blicke über die Steilküste. Dann senkt sie sich nach **Vallehermoso**, das „schöne Tal“. Nach einer Pause auf der Plaza lohnt ein Abstecher landeinwärts zum „Bezaubernden See“ (**Presa de La Encantadora**). Sie können an seinem Ufer rasten oder ihn auf einem Weg umrunden – beides schöne Optionen (hin und zurück zusätzlich 6,2 km!).

Zurück auf der GM-1 geht's nun hinauf durch eine einsame Gebirgslandschaft nach **Chorros de Epina**. Hier müssen Sie entscheiden, ob Sie Lust auf einen weiteren Abstecher haben: Über eine verstepte Landschaft schraubt sich die Straße, zuletzt sehr schmal, zur **Playa de Alojera** hinab; eine von Klippen eingerahmte Bucht mit der Aura eines *lost place*. Die ungestüme Kraft der Natur – Klippen, Wind und Brandung – werden allen gefallen, die das Wilde lieben (hin und zurück zusätzlich 24 km!).

Idyllischer sieht es oben an der GM-1 aus, wo Sie 100 m südlich des Ausflugslokals **Chorros de Epina** auf einem 10-minütigen Spazierweg – an einer Kapelle vorbei – zu „Wunderquellen“ kommen. Kosten Sie ruhig einen Schluck – wer an die Wirkung glaubt, wird Glück in der Liebe haben! Wieder auf Asphalt, tauchen Sie in den Lorbeerwald ein und erreichen die Kreuzung **Apartacaminos**. Hier halten Sie sich Richtung Arure, wo ein Spaziergang zum Aussichtspunkt der **Ermita de Santo** Pflicht ist: Über fast senkrecht abbrechende Felswände

schaun Sie in ein weites Tal vor der Kulisse des Meeres. Doch nun ins **Valle Gran Rey**! So schön ist das Tal mit seinen terrassierten Bergflanken und Palmenhainen, dass Sie an jeder Wegbiegung stehen bleiben wollen. Eine gute Gelegenheit dazu bietet der **Mirador de Palmarejo** – nicht nur ein Aussichtspunkt, sondern zugleich ein Stück Architektur, das mit der Natur geradezu verwachsen scheint. Nach 5 km ist das Untertal des Valle Gran Rey erreicht, wo es sich mit einem Riesen-Delta zum Meer hin öffnet. Fahren Sie gleich bis zum Ortsteil **La Playa** durch, können Sie am Strand ein ausgiebiges Bad nehmen! Sie spazieren zur **Playa del Inglés** am Fuß roter Klippen. Oder Sie genießen das Hafentreiben bei den Fischern von **Vueltas**.

Anschließend geht es auf bekannter Strecke wieder hoch nach Arure, wo Sie auf einer Nebenstraße via Las Hayas das Töpferdorf **El Cercado** erreichen. Dann folgt das Dorf **Chipude** mit seiner erstaunlich großen Kirche – und dem Festungsberg La Fortaleza. Wir bewegen uns hier am Rand des Nationalparks: Zur Linken lichter Heidebuschwald, zur Rechten terrassierte Bergflanken. Einen guten Überblick über die Landschaft verschafft der **Mirador de Igualero** – auch eine Kapelle und ein Denkmal zu Ehren der Gomera-Pfeifsprache El Silbo

☐ Abstecher ab Vallehermoso zum „Bezaubernden See“

gibt es hier. Wenig später mündet unsere Nebenstraße in die den Süden erschließende GM-3. Nach 20 km senkt sich die Straße durch eine sonnenverglühte Gebirgslandschaft zur Küste hinab. Zwischenstopps empfehlen sich an der **Ermita de Nuestra Señora del Buen Paso** und am **Cruce de Imada**, dem Abzweig nach Imada. Wenn Sie Lust haben, das versteckte Imada-Tal zu erkunden, biegen Sie in die schmale Nebenstraße ab – natürlich ist auch sie kurvenreich (hin und zurück zusätzlich 4 km!).

Die Hauptstrecke führt südwärts ins stille **Alajeró** mit seiner herausgeputzten

Kirche. Und auch La Gomeras schmucker Aeropuerto lohnt für einen (Kaffee-) Stopp. Dann sind Sie in **Playa Santiago**, wo nebst einem passablen Strand gute Fischlokale warten. Anschließend fahren Sie durch die zerklüftete Landschaft hinauf zur GM-2, auf die Sie bei der **De-gollada de Peraza** stoßen. Schauen Sie vom Aussichtspunkt in die Tiefe, bevor Sie sich Richtung Hauptstadt hinabtreiben lassen. Ein letzter Stopp am **Monumento al Sagrado Corazón**, wo in 40 m Höhe eine Christusfigur schützend über der Bucht thront, dann sind Sie in San Sebastián, wo die Tour begann.



Hochsaison

Okt.–April: In der kalten Jahreszeit ist es auf La Gomera angenehm warm – mit Sonne und Schwimm-Sessions.

Reyes Magos

5. Januar: Die Hl. Drei Könige ziehen hoch zu Ross durch das Valle Gran Rey. Sie werden von Kindern frenetisch begrüßt, denn sie geben das Signal für die Weihnachtsgeschenke am Folgetag.

Carnaval

Feb./März: Ausnahmezustand v.a. in San Sebastián mit schrill-schrillem Umzug, Wahl der pompösesten Königin und großem Feuerspektakel zur „Beerdigung der Sardine“.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Almendros en Flor**

Ende Jan./Anf. Feb.: Mandelblüte in den Bergen, v.a. im Imada-Tal.

Fiesta de San Marcos

25. April: In Agulo springen Mutige zu Ehren des Hl. Markus durchs Feuer und am Folgetag steigt ein grandioses Feuerspektakel.

Fiesta de San Juan

24. Juni: Zur Sommwendfeier werden Feuer entzündet. „Hexen“ tanzen um die Flammen, das Schlechte verbrennt und alles wird gut (in Vallehermoso, San Sebastián, Valle Gran Rey).

Semana Santa

„Heilige (Oster-)Woche“: Selbst für gestandene Katholiken gewöhnungsbedürftig, wenn Bäufer mit meterhohen Spitzhüten, Kutten und Ketten schweigend durch San Sebastián's Straßen ziehen.

Sommer

Juni-Sept.: Es ist heiß und die Landschaft sonnenverglüht ... Keine gute Zeit für Wanderer und Biker!

Fiestas Colombinas

6. September: Der Tag, an dem Kolumbus 1492 von San Sebastián in den unbekanntenen Atlantik stach, wird in der Hauptstadt groß gefeiert – immerhin nennt man sich Isla Colombina, die „Insel des Kolumbus“.

Hochsaison

Okt.–April: Herbst und Winter in Europa – „ewiger Frühling“ auf La Gomera! Luft- und Wassertemperaturen an der Küste liegen stets um 20 °C.

Fiesta de la Virgen de Guadalupe

5. Oktober: Alle fünf Jahre (2023, 2028) wird die Inselheilige aus ihrer Einsiedelei in Puntallana befreit und im Boot nach San Sebastián gefahren. Anschließend inspiziert sie alle Orte der Insel, die ihr einen gebührenden Empfang bereiten. In den Jahren dazwischen feiert man die Inselkönigin nur in der Hauptstadt.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Fiesta del Carmen**

16. Juli: Fischer feiern ihre Patronin mit fantastischen Bootsprozessionen – am eindrucksvollsten im Valle Gran Rey.

Fiesta de**Nuestra Señora del Buen Paso**

13. September: Eine Mega-Prozession wälzt sich von Alajeró zur Kapelle „Unserer Frau vom Guten Weg“ – danach wird gefeiert bis sich die Balken biegen.

LEGENDE

- Winter
- Frühjahr/Herbst
- Sommer

Fünf Orte zum Schauen



27890 IQ

Roque Agando | 19, 182, 226

Oft wolkenumspült ist der Greis aus Basalt. Er thront über einer Schlucht, die vom feucht-frischen Lorbeerwald über Heidebusch- und Kiefernhaie bis zum sonnigen Meeresufer reicht – von seiner Terrasse schauen Sie fast ebenso weit! (Wanderung 14)



65590 GR

Mirador de Iqualero | 187

Wer auf der Nebenstraße zwischen Pajarito-Kreuzung und Chipude unterwegs ist, hält hier gern: Auf einem ausgesetzten Plateau stehen eine hübsche Kapelle und ein schlichtes Bronzedenkmal, das zeigt, wie Gomeras Pfeifsprache „El Silbo“ funktioniert. On top ein Rundumblick über die zerklüfteten, ausgebrannten Hänge des Südens.



65690 GR

Mirador Ermita del Santo | 132

Eine winzige Kapelle klammert sich an die Felswand, davor schweben Aussichtsterrassen über dem Abgrund. Tief darunter baumgesprenkelte Hänge und ein weites Tal mit dem gottverlassenen Weiler Taguluche. Und dahinter das Blau des Meeres ...



65790 GR

Mirador del Palmarejo | 122

Seinen Namen hat er von einem ausgestorbenen Vogel und der Aussichtspunkt sieht aus wie dessen Nest: Ganz aus Naturmaterialien erbaut, klebt er verwegend am Fels. Und er legt Ihnen das ganze Valle Gran Rey zu Füßen, vom Ober- bis zum Untertal, von den Bergen bis zum Mündungs-delta. Eine tolle Vogelperspektive!



65890 GR

Mirador de Abrante | 160

Ein rundum verglaster, weit über die Abbruchkante führender Steg fordert die Schwerkraft heraus. Gehen Sie bis zur Spitze des „Skywalks“ vor, schweben Sie in der Luft und genießen Sie den Bilderbuchblick bis zum „Zuckerhut“ auf der Nachbarinsel Teneriffa.

Fünf Berge zum Besteigen

La Mérica | 196

Schattenlos schraubt sich der Weg in schweißtreibenden Serpentinaen zur Hochfläche empor – mit jedem Höhenmeter eröffnet er neue Perspektiven. Unterwegs pausieren Sie unter einem knorrigen Wacholderbaum und machen Bekanntschaft mit einem Hirten und seiner Ziegenherde (→ Wanderung 1).



60990.gs

La Fortaleza | 139, 210

Nicht umsonst heißt er „die Festung“: Wie ein Gigant ragt der Berg am Rand des Hochlands auf, um gen Westen wie mit dem Beil abgeschlagen in die Tiefe zu stürzen. Den Ur-Gomeros galt die Festung, die dem Himmel so nah ist, als heilig – bis heute blieben Reste ihres Kultplatzes erhalten (→ Wanderung 7).



60990.gs

Calvario | 83, 235

Der Name „Kreuzweg“ rührt daher, dass am 15. Mai eine Prozession zur Kapelle auf dem Gipfel emporsteigt – begleitet von Kastagnetten- und Trommelklängen. Geehrt wird San Isidro, der Schutzheilige der Tiere. Dieser Pilgerweg ist leicht zu begehen. Der Lohn der Müh': ein Rundum-Panorama über den Inselfüden (→ Wanderung 17).



66190.gs

Garajonay | 180, 182, 214

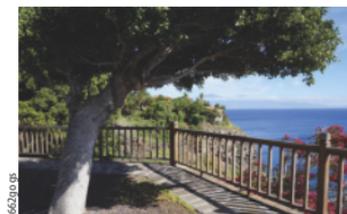
Eine Romeo-und-Julia-Geschichte rankt sich um La Gomeras höchsten Gipfel, den 1487 m hohen Garajonay. Zwar ist seine Form nicht markant, gleichwohl bietet er gute Aussichten: An klaren Tagen erblicken Sie von seiner Spitze den halben Archipel (→ Wanderung 9).



23800.tj

Parador-Klippe | 45

Vom Barranco-Grund in San Sebastián führt ein steiler Treppenweg hinauf zum Hotel-Parador, der exponiert auf einer Klippe thront (er ist auch mit dem Auto erreichbar). Sofern Sie in der Bar etwas bestellen, können Sie von der Gartenterrasse den Ausblick auf die Hafengebucht genießen und auch das Ambiente des gediegenen – von Alt-Kastilien inspirierten – Viersternehotels.



66290.gs

Fünf Strände



6639015

Playa de la Cueva | 47

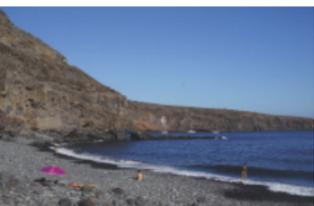
Erst muss man durch eine Höhle (*cueva*), dann öffnet sich weit die Bucht: Sie ist durch Wellenbrecher geschützt, mit schwarzem Lava-sand bedeckt und bietet Fernblick bis Teneriffa. Hier lassen sich gut ein paar ruhige Stunden verbringen.



3299015

Playa de Avalos | 58

Zwischen Klippen spannt sich eine tief eingeschnittene, strömungs-arme Bucht mit klarem, türkis schimmerndem Wasser und schatten-spendenden Palmen. Im Winterhalbjahr hat man sie oft für sich al-lein. Einziger Wermutstropfen: Sie ist nur mit dem Auto erreichbar.



6649015

Playa de Tapahuga & Co. | 73

Im Insel Süden gibt's mit der Playa Santiago einen passablen Strand. Wilder und schöner sind die östlich angrenzenden Buchten: Sie sind von Klippen eingefasst und mit Lavasand und -geröll bedeckt. Da sie etwas abgelegen sind, ist für Intimität gesorgt – das freut auch die FKK-Anhänger.



3209015

Playa del Inglés | 123

Valle Gran Rey hat Badestrände im Ortsteil La Playa und in Vueltas. Besonderes ist die Playa del Inglés: Der schwarze Sand am Fuß einer roten Wand gibt ein fantastisches Farbspiel ab und die meist heftige Brandung spielt dazu die passende Musik – besonders schön zum Sonnenuntergang! Jedoch ist hier an ein Meeresbad nicht zu denken.



6659015

Playa de la Caleta | 168, 251

Die sichelförmige Playa mit Kapellchen und Picknickplatz liegt ab vom Schuss und ist nur über einen Fußweg (→ Wanderung 23) bzw. per Auto über eine schmale Asphaltpiste erreichbar. Auch Katzen finden den Weg hierher und warten darauf, dass die beliebte Strandbar bald wieder öffnet. Das Wasser verlockt zum Baden, doch sollten Sie hier nur bei ruhiger See in die Fluten steigen.

Fünf Lokale zum Schlemmen

Kuss | 76

Hier kommt einiges zusammen: eine tolle Lage an der Promenade, frische Ware, die täglich angelandet wird und eine lange gastronomische Familientradition. *Fran* krempelt klassische Gerichte gehörig um: Statt „Fisch vom Blech“ gibt's Tartar vom Medregal mit Röst-See-sam, statt schnöder Calamares-Ringe Napschnecken mit Ingwer ...



666/pa qp

La Cueva del Club Laurel | 77

Intimer geht's kaum. Es wird nur für Sie eingedeckt in einer halboffenen Höhle mit Fackelschein, Meeresblick und -rauschen. Auf Wunsch gibt es Bio-Veggie-Menüs, doch auch Fisch- und Fleischklassiker mit gutem Wein. Und zum Ausruhen steht sogar ein Bett bereit ...



667/pa qp

Agape Bistro | 50

Sehen und Gesehenwerden ist die Devise des kleinen Terrassenlokals in San Sebastián's Flaniermeile. Tagsüber gibt es kanarisch-karibisch inspirierte Salate, abends stimmungsvolle Fondues, alles von pflanzlich bis fleischlich.



664/pa qp

Esperanto | 117

Aus vielen Küchen der Welt das Beste und in einer schönen Location: vor der Playa de Vueltas mit Blick auf Klippen und das Treiben im Hafen. Zum kühlen Bier gibt's mittags knusprigen Flammkuchen, Thun-Burger oder Thun-Salat. Abends läuft *Rudi* zur Höchstform auf – z.B. mit Lammällchen oder Hühnchen *Ceuta* mit Ingwer und Zimt.



668/pa qp

Tasca Telémaco | 173

Schwer zu entscheiden, wo es schöner ist: draußen auf der chilligen Terrasse oder drinnen vor der halboffenen Küche ... Fest steht, dass *Rochoy* aus eigenen (Bio-)Zutaten fabelhafte Menüs zu zaubern vermag. Und Freitag- und Samstagnacht swingt der ganze Laden dazu zu Live-Latino-Musik.



669/pa qp



Barranco de la Villa | 54

Degollada de Peraza | 63

El Cabrito | 60

Ermita de Nuestra Señora
de Guadalupe | 59

Jerduñe | 63

Monumento al Sagrado
Corazón de Jesús | 47

Playa de Avalos | 58

San Sebastián | 34

Vegaipala | 63

1

Der bergige Osten

» Fast alle kommen über San Sebastián auf die Insel: eine Hauptstadt, die so beschaulich ist, dass man gern länger bleibt. Von sanften Gebirgsflanken eingerahmt, liegt sie in der Mündung einer grünen Schlucht, hat einen Jacht- und Fährhafen und einen passablen Strand. Nördlich und südlich der Stadt lassen sich einsame Landschaften entdecken – und immerzu haben Sie den gewaltigen Gipfel des Teide auf der Nachbarinsel Teneriffa vor Augen!







10
Wanderweg 10



La Palma

Playa Santiago,
Valle Gran Rey

El Hierro

Los Cristianos
(Teneriffa)

DER BERGIGE OSTEN

Der einzige Ort der Insel mit historischen Sehenswürdigkeiten ist San Sebastián, die beschauliche Hauptstadt. Hier war *Kolumbus* 1492 im Auftrag der spanischen Krone gelandet, und von hier wurde die Entdeckung Amerikas in Angriff genommen. Auf einem Kulturtrip können sich Besucher in die Zeit der *Conquista* zurückversetzen lassen. Die umliegende Landschaft wirkt zunächst abweisend, doch man braucht nur wenige Kilometer landeinwärts zu fahren, um farbige Bilder einzufangen, etwa im Barranco de la Villa, dem „Tal der Stauseen“, mit Obstplantagen und reicher Vegetation. In den Schluchten nahe der Hauptstadt leben nur wenige Menschen. Unterkunft bietet das naturgeschützte „Tal des kleinen Ziegenbocks“ (El Cabrito).

NICHT VERPASSEN!

➔ San Sebastián:

La Gomeras Hauptstadt mit ihren stimmungsvollen Plätzen | 34

➔ **Barranco de la Villa:** Der Oberlauf der „Schlucht hinter der Stadt“ wartet mit Stauseen auf | 34

➔ **Degollada de Peraza:** Vom Pass an der Höhenstraße GM-2 schaut man in tiefe Schluchten | 63

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.

San Sebastián

„La Villa“ – so nennen die Gomereros ihre **Hauptstadt**, die in Wirklichkeit kaum größer ist als ein Dorf. Sie zählt gerade mal 8700 Einwohner, doch alle wichtigen Institutionen vom *Cabildo* (Inselregierung) übers Krankenhaus bis zum Polizeihauptquartier sind hier vereint. Die schmucken Häuser liegen im Mündungsdelta eines weiten, von kargen Bergflanken eingerahmten Barranco.

San Sebastián ist das Nadelöhr, durch das fast alle Besucher auf die Insel gelangen – daran hat sich auch nach dem Bau des Flughafens im Süden der Insel nichts geändert. An der **Fährstation** herrscht bei Ankunft der Fähren und Kreuzfahrtschiffe reges Treiben. Aus dem Bauch großer Fähren rollen Autokarawanen, Taxifahrer lauern auf Kundschaft, und Vertreter der Autofirmen halten ihre Schilder hoch. Zum Ortszentrum ist es nicht weit. Man erreicht es von der *Estación Marítima* in wenigen Minuten. Die Uferpromenade führt am Jachthafen vorbei geradewegs zum Hauptplatz.

In San Sebastián fällt die Orientierung leicht: Unterkünfte und Lokale, Banken und Geschäfte konzentrieren sich auf die beiden parallel verlaufenden, verkehrsberuhigten „Hauptstraßen“, die **Calle Real** und die **Calle Ruiz de Padrón**. Hier ist die alte Kolonialgeschichte noch lebendig, einzelne Häuser sind mit den typisch kanarischen Holzbalkonen geschmückt. Zentraler Treffpunkt ist die von Lorbeerbäumen überschattete **Plaza de la Constitución**. Daneben liegt ein neuer und moderner Platz, die **Plaza de las Américas**: weitläufig und hell, ge-

Kurzinfo San Sebastián

■ **Touristeninformation:** *Oficina de Turismo, Casa Bencomo*, Calle Real 32, Tel. 922141512, www.lagomera.travel, geöffnet Mo–Sa 9–13.30 und 15.30–18, So 10–13 Uhr. Deutsch- und englischsprachiger Service; kostenlose Inselkarte mit Bus- und Fährplan, Infos zu aktuellen Kulturveranstaltungen, Boots- und Ausflugs-touren.

■ **Rathaus:** *Ayuntamiento*, Plaza de las Américas 4, Tel. 922141072, www.sansebastiangomera.org; mit Fundbüro und Polizei, Infos nur auf Spanisch.

■ **Banken:** Plaza de las Américas, Calle Real und Calle Ruiz de Padrón.

■ **Post:** Calle Real 50.

■ **Krankenhaus:** *Hospital Nuestra Señora de Guadalupe*, Calle Langrero s/n, Tel. 922140200.

■ **Gesundheitszentrum:** *Centro de Salud*, Av. José Aguiar 19, Tel. 822171219.

■ **Polizei** (*Guardia Civil*): Calle del Calvario 3, Tel. 922870326.

■ **Fährverbindungen:** täglich mehrere Verbindungen von und nach Los Cristianos (Tenerif-

fa) mit den Fähren von Olsen und Armas. Weiterfahrt mit dem Benchi Express von Olsen 3x tgl. via Playa Santiago (30 Min.) nach Valle Gran Rey (weitere 40 Min.), Radmitnahme möglich (www.fredolsen.es, www.navieraarmas.com). Tickets online oder am Fährhafen (*Estación Marítima*).

20 **Autovermietung:** sehr zu empfehlen ist die Firma *Rueda*, die in allen wichtigen Inselorten Filialen unterhält, Calle Real 19, Tel. 922 805517, www.facebook.com/Autos-Rueda-Car-Gomera.

■ **Taxi:** Stände am Fährhafen und an der Plaza de las Américas, Tel. 922870524.

■ **Bus:** Haltestelle sowohl am Fährhafen als auch am Busbahnhof an der Via de Ronda. Mehrere Busse täglich nach Valle Gran Rey (Linie 1), Hermigua-Vallehermoso (Linie 2) und Playa Santiago-Imada (Linie 3) sowie zum Flughafen (Linie 7). Am Busbahnhof starten die Kleinbusse für San Sebastián und Umgebung (*Transporte Urbano*), z.B. zum Parador (Linie „La Gallarda“) und in den Barranco de la Villa (Linie „La Laja“), → Anhang/Busplan.

schaffen für Feste und Open-Air-Veranstaltungen.

Einen Tagesausflug ist San Sebastián allemal wert, und es gibt gar Touristen, die Lust haben, den ganzen Urlaub hier zu verbringen. In der Stadt wird nur Spanisch gesprochen, deutsche „Bundesliga-Kneipen“ gibt es nicht. Kaum dass die Besucher es merken, werden sie angesteckt vom gemütlich-gomerischen Lebensgefühl. In einigen Lokalen geht es **kubanisch** zu: So werden im *Cuba Libre* zu Salsa-Klängen karibische Cocktails kredenzt!

So mag man sich in diesem Städtchen wohlfühlen: „mañana, mañana“, morgen ist auch noch ein Tag – genieße einfach den Augenblick und mache das Beste daraus.

Wer **wandern** möchte, braucht nicht einmal einen Mietwagen: Die Busverbindungen sind gut, von hier erreicht man alle wichtigen Orte La Gomeras – den Nationalpark sogar in nur einer halben Stunde! Und wer einen **Tag am Meer** verbringen will, findet mit der Playa de la Cueva einen gar nicht so üblen, feinsandigen Strand gleich hinter dem Hafen.

Die Stadt des Kolumbus

Fast an jeder Straßenecke stolpert man über den Namen des genuesischen Seefahrers *Christoph Kolumbus* (spanisch: *Cristóbal Colón*). Am **12. August 1492** war er im Hafen von San Sebastián vor Anker gegangen, hatte sich mit Wasser versorgt und noch einmal die weltlichen Freuden genossen, bevor er im Auftrag der Spanischen Krone weiterreiste gen Westen. Sein Ziel war Indien, das Ursprungsland von Gold und Gewürzen. Weil arabische Zwischenhändler die Landverbindung via Nahost kontrollierten, kam es darauf an, einen Seeweg zu erkunden, der direkten Zugang zu den begehrten Luxusgütern sicherte.

Kolumbus war ein erfahrener Seemann und wusste deshalb um die Bedeutung der Passatwinde. Sie würden

ihn, so hoffte er, geradewegs nach Indien bringen. Heute wissen wir, dass er nicht Las Indias, sondern eine neue, den Europäern bislang fremde Welt entdeckte, die später den Namen „Amerika“ erhielt.

Noch heute sind viele Gomeros stolz darauf, dass sie *Kolumbus* als Gast aufgenommen und Seeleute für die Überfahrt gestellt haben. Ihre Stadt, betonen sie, habe sich schon damals als **Brücke zwischen zwei Kontinenten**, der Alten und der Neuen Welt, bewährt. Ähnlich wie bei der Arche Noah seien auf *Kolumbus'* Karavellen gomerische Orangen nach Amerika gelangt, um dort angepflanzt zu werden, und auch kanarische Ziegen, Schafe und Hühner hätten als Haustiere jenseits des Atlantiks Verbreitung gefunden.

Als „Villa de Colón“ (Stadt des Kolumbus) lässt sich San Sebastián erfolgreich

